
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HANSAINVEST) ist eine Kapital-verwaltungsgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand darauf ausgerichtet ist, Investmentvermögen aufzulegen und zu verwalten. Dabei werden die Geschäftsaktivitäten auf drei Kernbereiche fokussiert:

HANSA-Fonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier-Investmentvermögen. Das Portfoliomanagement wird durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe) wahrgenommen. Der Vertrieb erfolgt über eine Schwestergesellschaft sowie eine Tochtergesellschaft.

SIGNAL IDUNA-Spezialfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds. Bei den Wertpapier-Spezialfonds erfolgt das Portfoliomanagement durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH oder durch konzernfremde Portfoliomanager, bei den Immobilien-Spezialfonds durch die HANSAINVEST Real Assets GmbH. Anleger der Fonds sind die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Service KVG-Labelfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Fonds in allen Assetklassen. Dieser ist unterteilt in Financial Assets (Wertpapiere) und Real Assets (Immobilien und Sachwerte). Das Portfoliomanagement der Financial Assets nehmen konzernfremde Dritte wahr, das Portfoliomanagement der Real Assets erfolgt hauptsächlich durch die HANSAINVEST selbst.

Die HANSAINVEST erbringt zudem für Insourcing-Mandate die Buchhaltung der Fonds und ist hierbei nicht die verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Seit 2013 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der SIGNAL IDUNA Holding AG.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kapitalmärkte blieben trotz der Pandemie weiterhin stabil, mit kurzen Einbrüchen im September und November. Neben der Pandemie beeinflussten u.a. die Immobilienkrise in China, ausgelöst durch Evergrand, Lieferengpässe und Ölpreisschwünge die Märkte. Viele Zentralbanken haben weltweit die Leitzinsen angehoben, bis auf die Fed und die EZB. Die EZB setzte ihren expansiven Kurs fort. Das als Folge der Corona-Krise aufgelegte PEPP-Programm läuft Ende März 2022 aus. Bis dahin hat die EZB ca. 1,85 Bill. EUR in Anleihen investiert. Das Anleihe-Kaufprogramm APP läuft weiterhin und umfasst monatliche Anleihekäufe von 20,0 Mrd. EUR.

Die Aktienmärkte haben sich trotz der Corona-Pandemie gut entwickelt. Der DAX lag zum Ende des Jahres mit 15,8 % im Plus, der EURO STOXX 50 sogar mit 21,0 %. Die Renten wiesen weiterhin einen negativen Ertrag aus. Die 10-jährigen Bundesanleihen verloren seit Anfang 2021 ca. 3 % an Wert.

Der Immobilienmarkt zeigte sich während der Corona-Pandemie auch in 2021 relativ robust. Im Einzelhandel setzte sich der Trend mit Filialschließungen, sinkenden Mieten und steigenden Leerständen aufgrund der Pandemie weiterhin fort. Eine Verödung den Zentren bleibt vorerst den Top-Standorten erspart. Trotz des vermehrten Einsatzes von Home Office sind die Büroimmobilien in 2021 stabil hinsichtlich der Vermietung geblieben. Zwar stieg die Büroauslastung durch die Zahl der geimpften Mitarbeiter, doch das mobile Arbeiten wird sich als fester Bestandteil etablieren. Der Wohnungsmarkt war weiterhin durch ein knappes Angebot, steigenden Neubauzahlen sowie steigenden Mieten gekennzeichnet. Profitiert haben vor allem Einfamilienhäuser und geräumige Wohnungen im Umland. Das städtische Umfeld als Wohnsitz bleibt auch weiterhin gefragt. Insgesamt steigen die Wohnungsmieten weiter, das Tempo hat jedoch nachgelassen.

Der Fondsbranche flossen gemäß dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) über 249,6 Mrd. EUR an Neugeschäft zu. Zum Jahresende verantworteten die Kapitalverwaltungsgesellschaften rund 4,3 Bio. EUR von privaten und institutionellen Anlegern. In 2021 wurden insbesondere Aktienfonds und Mischfonds bei Privatanlegern nachgefragt.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Wie im vergangenen Jahr prognostiziert, nahm das verwaltete Fondsvermögen insgesamt zu. Ursachen hierfür waren positive Wertänderungen und Mittelzuflüsse.

Die Anzahl der verwalteten Investmentvermögen der HANSAINVEST hat sich in 2021 von 412 auf 440 erhöht.

Zum 31. Dezember 2021 betrug das Gesamtvolumen der Investmentvermögen 49,4 Mrd. EUR gegenüber 42,7 Mrd. EUR am 31. Dezember 2020.

Netto-Fondsvermögen per 31. Dezember¹⁾	2021	2020
	Mio. EUR	Mio. EUR
HANSA-Fonds		
Publikums-Sondervermögen	3.720,2	3.088,1
SIGNAL IDUNA-Spezialfonds		
Spezialinvestmentvermögen	17.290,4	16.682,1
davon offene Immobilien-Sondervermögen	3.297,9	3.118,0
davon geschlossene Immobilien-Sondervermögen	230,5	216,6
Service KVG Financial Assets		
Publikumsinvestmentvermögen	14.765,2	11.107,1
Offene Spezialinvestmentvermögen	3.263,6	2.804,8
Geschlossene Spezialinvestmentvermögen	21,2	19,0
Service KVG Real Assets		
Offene Immobilien-Spezial-Sondervermögen	8.281,8	7.080,5
Geschlossene Sachwerte-Publikums-Investmentvermögen	235,9	193,4
Geschlossene Sachwerte-Spezial-Investmentvermögen	1.061,8	710,1
Insourcing-Sondervermögen	751,5	1.025,8
Gesamtvermögen	49.391,7	42.710,9

¹⁾ Das Brutto-Fondsvermögen zum 31.12.2021 liegt bei 55.831,7 Mio. EUR.

Von dem verwalteten Fondsvermögen entfielen 1,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,4 Mrd. EUR) auf die neu aufgelegten bzw. im Geschäftsjahr auf die HANSAINVEST übertragenen Investmentvermögen.

Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr, was an dem stark gestiegenem Provisionsergebnis lag.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurden die in der Geschäftsstrategie definierten Maßnahmen weiterhin konsequent verfolgt.

Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Vermögenspositionen des Unternehmens bestehen unverändert aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren über 84,5 Mio. EUR (i.V. 62,4 Mio. EUR) und den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 34,2 Mio. EUR (i.V. 25,1 Mio. EUR), die im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Verwaltungsvergütungen beinhalten.



Das Eigenkapital des Unternehmens betrug zum Bilanzstichtag 55,0 Mio. EUR (gezeichnetes Kapital in Höhe von 10,5 Mio. EUR, Kapitalrücklagen in Höhe von 6,3 Mio. EUR und andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,0 Mio. EUR sowie ein Bilanzgewinn in Höhe von 31,2 Mio. EUR) und war überwiegend in den Spezialfonds „HANSAINVEST“ angelegt. Zum 31. Dezember 2021 ergab sich eine Eigenkapitalquote von 41,9 % (Vorjahr: 42,5 %).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere werden im Wesentlichen entsprechend DRS 21 dem Finanzmittelbestand zugerechnet, da sie der Liquiditätsreserve dienen und jederzeit ohne wesentliche Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Ertragslage

Die wesentlichen Ertragskomponenten der HANSAINVEST sind Provisionserträge aus der Verwaltung von Investmentvermögen. Die Entwicklung des Fondsvolumens wirkt sich wesentlich auf die Ertragslage des Unternehmens aus und hängt überwiegend vom Absatz Erfolg der Investmentvermögen sowie von den Entwicklungen der Kapitalmärkte und dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements ab. In 2021 erhöhten sich die Provisionserträge um 56,5 Mio. EUR auf 235,5 Mio. EUR insbesondere durch den Anstieg im verwalteten Fondsvermögen im Geschäftsbereich der Service KVG. Die Provisionsaufwendungen für das Portfoliomanagement sowie für Vertriebs- und Beratungsleistungen erhöhten sich um 43,6 Mio. EUR auf 160,3 Mio. EUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 6,0 Mio. EUR auf 41,7 Mio. EUR. Maßgeblich für den Anstieg waren die um 3,3 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR gestiegenen anderen Verwaltungsaufwendungen.

Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind das verwaltete Fondsvermögen, der Jahresüberschuss sowie die Cost Income Ratio definiert. In 2021 ist das verwaltete Fondsvermögen, wie bereits beschrieben, um 16 % im Vergleich zu 2020 gestiegen. Auch der Jahresüberschuss (nach Steuern) konnte aufgrund des steigenden Fondsvermögens und dem damit einhergehendem höheren Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 54 % gesteigert werden. Die Cost-Income-Ratio bleibt weiterhin konstant bei unter 60 %. Durch den Anstieg der Erträge sind die Aufwendungen ebenfalls gestiegen, was mit dem einhergehendem starken Mitarbeiterzuwachs zusammenhängt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für das Verständnis der Lage der Gesellschaft nicht von Bedeutung.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das Jahr 2021 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die HANSAINVEST.

Die Vermögens- und Finanzlage der HANSAINVEST ist geordnet.

Risiko- und Chancenbericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der HANSAINVEST.

Ein geeignetes Risikomanagementsystem erfordert die jederzeitige Erfassung, Messung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation sämtlicher mit der Verwaltung von Investmentvermögen, der Erbringung von Dienstleistungen und Nebendienstleistungen sowie der Anlage des eigenen Vermögens des Unternehmens verbundenen wesentlichen Risiken. Der Umfang des Risikomanagementsystems orientiert sich dabei an den Anforderungen der KAMaRisk.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betriebenen Geschäfte langfristig abzusichern, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür ein Risikomanagement eingerichtet. Dieses betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Die Mitarbeiter des Risikomanagements haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der HANSAINVEST berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich ad-hoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die HANSAINVEST hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der HANSAINVEST festgelegt. Die Strategien des Unternehmens wurden eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Im Rahmen der Risikoinventur hat die HANSAINVEST alle Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit analysiert. Das sind insbesondere Risiken im Zusammenhang mit der Verwaltung der Investmentvermögen und der Anlage der Eigenmittel. Folgende Risiken werden als wesentlich im Sinne der KAMaRisk eingestuft:

- Marktpreisrisiken,
- Adressenausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Operationelle Risiken,



- Vertriebsrisiken,
- Performancerisiken,
- Reputationsrisiken.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken unseres Unternehmens durch das Risikodeckungskapital („internes Kapital“) laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die HANSAINVEST ermittelt das Risikodeckungskapital auf Basis der geplanten handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und der Eigenkapitalbestandteile. Das Risikotragfähigkeitskonzept wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft. Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung des Risikodeckungskapitals für wesentliche Risiken Limite festgelegt.

Die in unserem Unternehmen eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2020 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessener ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der HANSAINVEST. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Markt- und Adressenausfallrisiken

Die Markt- sowie Adressenausfallrisiken können einerseits aus dem Eigengeschäft der HANSAINVEST, andererseits aus den von dem Unternehmen verwalteten Investmentvermögen resultieren. Als wesentliches Risiko gilt in diesem Zusammenhang insbesondere eine negative Marktentwicklung an den Aktienmärkten, da sich rückläufige Fondsvolumina direkt auf die Höhe der Verwaltungsvergütung der HANSAINVEST auswirken und zu geringeren Erträgen führen. Durch eine schwache Wertentwicklung der Investmentvermögen sind zusätzlich Anteilscheinrückgaben der Anleger zu befürchten, die eine weitere Reduzierung der Erträge zur Folge hätte. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt sowohl auf Unternehmensebene als auch in den operativen Einheiten des Fondsmanagements und des Risikomanagements mit Zuhilfenahme entsprechender EDV-Unterstützung.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos werden mehrere Risikofaktoren zusammengefasst:

- Liquiditätsrisiko im engeren Sinne,
- Refinanzierungsrisiko,
- Marktliquiditätsrisiko in den Fonds.

Die HANSAINVEST muss gewährleisten, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit zeitgerecht und vollständig entsprochen werden kann. Hierzu hat die HANSAINVEST ein Liquiditätsmanagement eingerichtet. Dies umfasst sowohl die Steuerung kurzfristiger liquider Mittel als auch die Überwachung der gesetzlichen Anforderung an die Liquidierbarkeit der angelegten Eigenmittel.

Das Unternehmen refinanziert ihre geschäftlichen Aktivitäten aus dem laufenden Ergebnis und verzichtet soweit möglich auf Fremdmittel. Das Refinanzierungsrisiko ist damit für die HANSAINVEST von untergeordneter Bedeutung.

Auf der Fondsebene besteht das Risiko, die Anteilrückgabewünsche der Anleger mangels Liquidität im Investmentvermögen und/oder mangels liquidierbarer Vermögensgegenstände nicht bedienen zu können. Für die verwalteten Investmentvermögen und deren Liquiditätsrisiken sind daher im Risikomanagementsystem Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung eingerichtet.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Für die HANSAINVEST haben die operationellen Risiken einen besonderen Stellenwert, da sie Vermögen treuhänderisch verwaltet und für dabei entstandene Schäden aufkommen muss. Das Augenmerk liegt daher nicht nur auf den klassischen operationellen Risiken auf Unternehmensebene, sondern auch auf Risiken, die auf Ebene der Investmentvermögen bestehen.

Ziel des Managements der operationellen Risiken ist es, diese so weit wie möglich unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu minimieren.

Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass das Unternehmen die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Verlust erfasst und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Der Umgang mit operationellen Risiken wird in Abhängigkeit von der Ausgestaltung des konkreten Risikos bestimmt. Die Geschäftsführung entscheidet zusammen mit den Risikoverantwortlichen, welche Risikosteuerungsmaßnahmen zu treffen sind.

Eingetretene operationelle Risiken werden ab einer Verlusthöhe von 1 TEUR in einer Schadenfalldatenbank erfasst. Bedeutende Schadenfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert und Handlungsmaßnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Die Geschäftsführung erhält hierzu ein quartalsweises Reporting bzw. anlassbezogenes Ad-hoc-Reporting.

Im Zusammenhang mit einer steuerlichen Außenprüfung und damit zusammenhängenden Risiken hat die HANSAINVEST zusätzliche Rückstellungen gebildet.



Vertriebsrisiken

Unter Vertriebsrisiken versteht die HANSAINVEST, dass Ziele und Planungen im Neugeschäft, d. h. avisierte Mittelaufkommen nicht erreicht werden oder das bestehende Fondsvermögen durch Anteilrückgaben geschmälert wird. Die HANSAINVEST verfügt für ihre Fondsprodukte über keinen eigenen Vertrieb. Die Steuerung der Risiken aus einer verfehlten Vertriebsleistung beim Neugeschäft ist daher nur begrenzt möglich und beschränkt sich auf die Abstimmung der vertrieblichen Aktivitäten mit den externen Vertriebseinheiten und gezielte vertriebsunterstützende Maßnahmen zur Förderung der Vermittlung von Investmentvermögen.

Performancerisiken

Eine negative Performance bzw. eine schlechte relative Performance kann zu Anteilrückgaben der Anleger oder zum Weggang von Initiatoren und somit zu einem Schrumpfen des verwalteten Vermögens führen. Das Performancerisiko wird seitens des Risikomanagements für jedes Investmentvermögen überwacht. Es findet eine monatliche Analyse statt, wobei kritische Investmentvermögen identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen in Abstimmung mit der Geschäftsführung ergriffen werden. Zu den Maßnahmen können u. a. die Anpassung der Anlagestrategie und des -verhaltens als auch Veränderungen der Asset Allokation gehören.

Reputationsrisiken

Ziel der HANSAINVEST ist die jederzeitige Wahrung einer einwandfreien Reputation bzw. die Verminderung des Risikos von negativer Publizität. Das Management der Reputation der HANSAINVEST sowie potenzieller Reputationsrisiken liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung.

Eingetretene operationelle Risiken können das Reputationsrisiko erhöhen. Die Steuerung des Reputationsrisikos geht daher stark einher mit der Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken. Die HANSAINVEST setzt Systeme zur Identifikation negativer Publizität ein. Die Geschäftsführung wird damit zeitnah in die Lage versetzt, eine Analyse des möglichen Reputationsrisikos vorzunehmen und Entscheidungen über risikomindernde Maßnahmen zu treffen.

Nachhaltigkeitsrisiken

HANSAINVEST betrachtet das Nachhaltigkeitsrisiko nicht als ein eigenes Risiko im Sinne der KAMaRisk. Dieses Risiko kann sich aber gleichwohl als Einflussfaktor erheblich auf die einzelnen Risikokategorien der HANSAINVEST auswirken und zu deren Wesentlichkeit beitragen.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Aus der seit Januar 2020 und auch in 2021 anhaltenden Ausbreitung des Coronavirus besteht für die HANSAINVEST eine erhöhte Risikosituation in allen als wesentlich im Sinne der KaMaRisk eingestuften Risiken. Die HANSAINVEST begegnet diesen Risiken durch eine aktive Steuerung. In Gänze ist die HANSAINVEST indes durch ihre diversifizierte Aufstellung in nahezu allen Assetklassen und Fondsstrukturen der Risikosituation gut positioniert und bewertet die Risikosituation daher als mittel.

Chancenbericht

Die HANSAINVEST sieht sich gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert das Unternehmen von der Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die HANSAINVEST hat vor dem Hintergrund sehr starken Wachstums in den letzten Geschäftsjahren ein umfangreiches alle Einheiten und Mitarbeitenden umfassendes Projekt zur Vision sowie zur Organisations- und Kulturentwicklung gestartet („MARSMISSION“), welches auch externe Stakeholder einbezieht. Dieses Projekt ist formal 2021 beendet worden. Die Organisation und Kultur wird in den Fachabteilungen gelebt und laufend weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurden Strukturen und Verfahren zum Multiprojektmanagement eingeführt. So wurde die Projektsteuerung und -betreuung in 2021 weiterentwickelt und noch intensiver durchgeführt. Das Unternehmen verfügt über alle erforderlichen technischen Voraussetzungen, um den Anforderungen in der Verwaltung von Fonds gerecht zu werden. Durch das stark gestiegene Geschäft spielt die Digitalisierung und Automatisierung in diversen Bereichen, um u.a. die Sicherheit sowie die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern, eine große Rolle und wird konsequent verfolgt und umgesetzt. Somit können auch die wachsenden Anforderungen der Kunden mit hoher Qualität erfüllt werden.

Die Vertriebsgesellschaft „Punica Invest GmbH“, welche im Vorjahr gegründet wurde, vertreibt die HANSAfonds sowie die Fonds, die durch die Aramea Asset Management AG gemanagt werden. Hier sieht die HANSAINVEST weiterhin große Chancen, die Vertriebskraft zu erhöhen und sich vertrieblich breiter und diversifizierter aufzustellen.

Zusammenfassende Darstellung

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die internen Limite wurden im Gesamtjahr 2021 überwiegend eingehalten. Bei marktbedingten geringfügigen Limit-Überschreitungen wurden durch die Geschäftsführung umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die gesamte Risikotragfähigkeit war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Darüber hinaus waren die gesetzlichen Kapitalanforderungen gem. § 25 KAGB erfüllt.

Prognosebericht

Kapitalmärkte



Die Wirtschaft wird sich durch moderate Corona-Einschränkungen weiterhin erholen. Die expansive Geldpolitik der EZB wird sich auch in 2022 fortsetzen. Weltweit heben die Zentralbanken den Leitzins an, nur die EZB belässt diesen auch in 2022 auf einem niedrigen Niveau. Ein wichtiger Treiber in 2022 dürfte der private Konsum sein. Man geht davon aus, dass Dienstleistungen wieder verstärkt nachgefragt werden und Lieferengpässe nachlassen, durch einen Anstieg des verfügbaren Einkommens, der Verbesserung der Beschäftigung sowie einem Rentenanstieg im Zusammenhang mit einem leichten Sinken der Inflationsrate.

Corona-Pandemie

Die seit Januar 2020 herrschende Corona-Pandemie hält weiterhin an. Auch für 2022 hat die HANSAINVEST dies in ihren Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung berücksichtigt. Negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten können ein Absinken des verwalteten Fondsvermögens mit sich bringen und damit zusammenhängend ein Rückgang des Provisionsergebnisses. Mindestens stabil wird sich insgesamt der Immobilienmarkt zeigen.

Ukraine-Krise

Weitere wirtschaftliche Unsicherheiten ergeben sich aus dem völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine. Die Regierungen der westlichen Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Die Gegenreaktionen der russischen Regierung, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Russland und der Ukraine bergen erhebliche Unsicherheiten, die auf die Wirtschaftsprognose einwirken können. Auch wenn der Krieg grundsätzlich für die HANSAINVEST nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen hat, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert ist, bleibt die gesamtwirtschaftliche und damit indirekte Wirkung abzuwarten. Erhöhte geopolitische Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen, die aus der Krise zu erwarten sind.

Geschäftsmodell

In naher Zukunft gilt es weiterhin, das enorme Wachstum effizient zu verarbeiten. Personalentwicklung ist wie bisher ein wichtiges Thema für die Folgejahre, insbesondere vor dem Hintergrund des stark gestiegenen Geschäfts. In dem Zusammenhang ist eine Identität für und mit Mitarbeitenden sowie die Etablierung eines Kulturwandels im Sinne eigenverantwortlichen Arbeitens verankert worden.

Das Unternehmen erwartet, dass sie im Bereich der klassischen Fonds einen moderat steigenden Anteil am Fondsvermögen durch Mittelzuflüsse und im Bereich Service KVG-Labelfonds einen stärkeren Zuwachs von Fondsvermögen in bestehende Fonds und Neuauflegungen von Fondsprodukten für alle Assetklassen erzielen wird. Die grenzüberschreitende Verwaltung von luxemburgischen Fonds aus Hamburg heraus wurde umgesetzt und wird weiter ausgebaut, um noch effizienter agieren zu können.

Regulierungen, wie bspw. das Thema „Nachhaltigkeit“, und der fortdauernde Rechtssetzungsprozess haben bereits in den vergangenen Geschäftsjahren, neben den IT-Projekten, für umfangreiche Projektarbeiten und Ressourcenbindungen gesorgt. Diese werden auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt. Zudem stehen weitere Projekte im Rahmen von Digitalisierungen und Automatisierungen an.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, der operativen Ziele und einer soliden Geschäftsbasis, rechnet die HANSAINVEST unter Berücksichtigung der aktuellen Situation um die Corona-Pandemie für das nächste Jahr mit einem moderat steigenden Fondsvermögen. Durch das insgesamt starke Wachstum ist eine entsprechende Personalstärke vorzuhalten, die mit einem steigenden Personalaufbau einhergeht sowie steigenden Personalaufwendungen. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2021 liegen. Die Cost-Income-Ratio soll weiterhin konstant bei unter 60 % gehalten werden. Eine länger andauernde Corona-Pandemie mit gravierenden Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung

Dr. Stotz, Sprecher

Brinckmann

Wibbeke

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite



	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		7.827.120,86		13.568.362,63
b) andere Forderungen		0,00		0,00
darunter:			7.827.120,86	13.568.362,63
an verbundene Unternehmen: 437.926,79 EUR (Vorjahr: 751.273,00 EUR)				
2. Forderungen an Kunden			56.344,07	56.344,07
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			84.529.223,45	62.390.518,99
4. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.230.593,32	1.230.593,32
5. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		906.882,39		1.021.752,37
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
			906.882,39	1.021.752,37
6. Sachanlagen			2.149.994,81	322.863,81
7. Sonstige Vermögensgegenstände			34.165.372,04	25.119.214,35
8. Rechnungsabgrenzungsposten			115.424,79	99.898,90
9. Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung			96.924,42	0,00
Summe der Aktiva			131.077.880,15	103.809.548,44

Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		37.031,95
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00		0,00



	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
darunter:			0,00	37.031,95
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 37.031,95 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			0,00	0,00
darunter:				
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			25.557.130,15	19.573.230,38
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.035.378,50		24.174.612,30
b) Steuerrückstellungen		8.073.425,00		2.911.675,00
c) andere Rückstellungen		16.431.422,12		13.004.038,19
			50.540.225,62	40.090.325,49
5. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00			10.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
			10.500.000,00	10.500.000,00
b) Kapitalrücklage		6.300.000,00		6.300.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	7.000.000,00			7.000.000,00
		7.000.000,00		7.000.000,00
d) Bilanzgewinn		31.180.524,38		20.308.960,62
			54.980.524,38	44.108.960,62
Summe der Passiva			131.077.880,15	103.809.548,44
1. Für Anteilinhaber verwaltete 440 (Vorjahr 412) Investmentvermögen			49.391.713.387,30	42.710.909.427,10

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Aufwendungen			2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen			4.938,00	1.222,00
2. Provisionsaufwendungen			160.302.001,88	116.682.907,97
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	19.632.017,43			17.537.214,26
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.668.529,09			3.096.608,79
darunter:		23.300.546,52		20.633.823,05
für Altersversorgung: 519.950,15 EUR (Vorjahr: 420.557,61 EUR)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		18.398.930,35		15.070.419,84
			41.699.476,87	35.704.242,89
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			562.398,96	535.795,72
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.871.216,77	3.479.258,73
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	352.869,51
7. Außerordentliche Aufwendungen			309.327,00	4.209.327,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.822.711,14	8.932.671,76
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			45,62	228,00
10. Jahresüberschuss			20.871.563,76	13.528.896,10
Summe der Aufwendungen			240.443.680,00	183.427.419,68
Erträge			2021	2020
		EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		0,00		0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		0,00		0,00
			0,00	0,00
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		231.600,85		308.780,60
b) Beteiligungen		0,00		0,00
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		250.000,00		250.000,00



Erträge	2021	2020
	EUR	EUR
	481.600,85	558.780,60
3. Provisionserträge	235.474.510,65	178.991.288,32
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	68.056,40	0,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	4.419.512,10	3.877.350,76
6. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Summe der Erträge	240.443.680,00	183.427.419,68
	2021	2020
	EUR	EUR
1. Jahresüberschuss	20.871.563,76	13.528.896,10
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.308.960,62	6.780.064,52
3. Bilanzgewinn	31.180.524,38	20.308.960,62

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

HANSAINVEST

Hanseatische Investment-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung, Hamburg

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird gemäß § 38 KAGB nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den zwingend anzuwendenden Vorschriften der RechKredV und den Formblättern 1 (Bilanz) und 2 (Gewinn- und Verlustrechnung in Kontoform) der Anlage zur RechKredV aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere



Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung der sonstigen Verbindlichkeiten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,87 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheidursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 1,90 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• **Andere Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen - bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,34 % - den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,50 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht mit lediglich -0,01 % -Punkten vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,03 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,40 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	2021	2020
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	7.827.120,86	13.568.362,63
Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Guthaben.		
b) andere Forderungen	0,00	0,00
	7.827.120,86	13.568.362,63
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	84.529.223,45	62.390.518,99
In dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind Investmentanteile enthalten, die börsenfähig, aber nicht börsennotiert sind. Die HANSAIN-VEST ist zum 31. Dezember 2021 zu 92,65 % an den Wertpapierspezialfonds HANSAinvest beteiligt. Der Buchwert beträgt 64.840.346,14 EUR (Vorjahr: 42.701.641,68 EUR). Im Kurswert des HANSAinvest sind 116.488,04 EUR (Vorjahr: 832.769,72 EUR) Bewertungsreserven enthalten. Die Ausschüttung betrug 231.600,85 EUR (Vorjahr: 308.780,60 EUR). Die Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden.		
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		



Aktivseite	2021	2020
	EUR	EUR
Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100%ige Beteiligung an der HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.230.593,32	1.230.593,32
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abschreibungen kumuliert	0,00	0,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Restbuchwert zum 31. Dezember	1.230.593,32	1.230.593,32
5. Immaterielle Anlagewerte		
Die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.689.375,95	8.966.276,13
Zugänge im Geschäftsjahr	333.056,92	723.099,82
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abschreibungen kumuliert	9.115.550,48	8.667.623,58
Abschreibungen im Geschäftsjahr	447.926,90	399.843,04
Restbuchwert zum 31. Dezember	906.882,39	1.021.752,37
6. Sachanlagen		
Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.301.663,14	2.259.298,46
Zugänge im Geschäftsjahr	1.970.620,06	42.364,68
Abgänge im Geschäftsjahr	71.071,32	0,00
Abschreibungen kumuliert	2.051.217,07	1.978.799,33
Abschreibungen im Geschäftsjahr	114.472,06	135.952,68
Restbuchwert zum 31. Dezember	2.149.994,81	322.863,81
7. Sonstige Vermögensgegenstände		
Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus vertraglichen Vergütungen und Kostenerstattungen für die Verwaltung von Investmentvermögen.		
In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 146.685,94 EUR (Vorjahr: 177.281,11 EUR) Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten. Diese beinhalten Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 124.453,00 EUR (Vorjahr: 124.979,64 EUR).		
Passivseite	2021	2020
	EUR	EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	25.557.130,15	19.573.230,38



Passivseite	2021	2020
	EUR	EUR
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.536.261,46 EUR (Vorjahr: 3.747.357,17 EUR) enthalten.		
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 6.047.012,61 EUR (Vorjahr: 4.340.657,14 EUR).		
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellungen	26.035.378,50	24.174.612,30
Der ermittelte ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 2.172.214,00 EUR (Vorjahr: 2.726.967,00 EUR).		
b) Steuerrückstellungen	8.073.425,00	2.911.675,00
c) Andere Rückstellungen		
Provisionsverpflichtungen	6.541.227,16	3.406.493,52
Risikovorsorge	5.900.000,00	5.900.000,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	2.157.449,00	1.848.678,00
Urlaubsverpflichtungen	574.300,00	497.100,00
Zufriedenheitsgarantiekosten	293.000,00	318.000,00
Alterssteilzeitverpflichtungen abz. Treuhandvermögen 110.788,00 EUR (Vorjahr: 205.333,36 EUR)	52.916,00	132.488,64
restliche	912.529,96	901.278,03
	16.431.422,12	13.004.038,19
5. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00	10.500.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.		
50 % (Vorjahr: 50 %) der Anteile werden von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, 25 % (Vorjahr: 25 %) von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und 25 % (Vorjahr: 25 %) von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. gehalten.		
b) Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	6.300.000,00	6.300.000,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	6.300.000,00	6.300.000,00
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	7.000.000,00	7.000.000,00



Passivseite	2021	2020
	EUR	EUR
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	7.000.000,00	7.000.000,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
2. Provisionsaufwendungen	160.302.001,88	116.682.907,97
Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen und Vergütungen für das Portfoliomanagement und die Anlageberatung.		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.871.216,77	3.479.258,73
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 2.073.931,08 EUR (Vorjahr: 1.980.544,18 EUR) sowie erstattete Sachaufwendungen von Fondskosten.		
7. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-309.327,00	-4.209.327,00
	-309.327,00	-4.209.327,00

Die HANSAINVEST ist als Einziehungsbeteiligte an einem Verfahren vor dem Landgericht Bonn hinzugezogen worden. Die Gesellschaft hat in 2020 für Risiken aus dem Verfahren eine Risikovorsorge in Höhe von 3,9 Mio EUR gebildet. Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren zudem aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr und im Vorjahr den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Vorjahr	-107.424,49	-148.504,77
Geschäftsjahr	12.930.135,63	9.081.176,53
	12.822.711,14	8.932.671,76
3. Provisionserträge	235.474.510,65	178.991.288,32
Die Provisionserträge setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für die Verwaltung der Investmentvermögen zusammen.		
5. Sonstige betriebliche Erträge	4.419.512,10	3.877.350,76

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Erstattungen von Fondskosten.

Sonstige Angaben**Gesamtbefugnisse der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite**

Auf die Angaben über Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Ein Gesellschafter entsendet den Geschäftsführer Herrn Brinkmann unentgeltlich an die Gesellschaft. Ein Anstellungsverhältnis besteht nicht. Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 308,5 TEUR (Vorjahr: 302,8 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen betragen 4.477,6 TEUR (Vorjahr: 4.403,9 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 60,0 TEUR (Vorjahr: 40,0 TEUR).



Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a.G., Hamburg, enthalten sind.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 260 Mitarbeiter (Vorjahr: 221), davon haben 206 Mitarbeiter einen Vollzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 183) und 54 Mitarbeiter einen Teilzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 38).

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den von ihnen gewählten Gremien sowie allen anderen für uns tätigen Personen für die gute Arbeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistet wurde. Wir hoffen und wünschen, dass die Grundgedanken unseres Unternehmensleitbildes im Interesse unserer Kunden weiter konsequent gelebt und umgesetzt werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die HANSAINVEST die Riester-Fondssparpläne auf die Max Heinr. Sutor oHG übertragen. Die Max Heinr. Sutor oHG ist gegenüber den Anlegern Garantiegeber nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG. Aufgrund möglicher Rückgriffsansprüche seitens der SUTOR hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 12,6 TEUR gebildet (Vorjahr: 16,2 TEUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zur Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist mit 100 % an den 1.025,0 TEUR betragenden Grundkapitalen der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 schloss mit einem Jahresgewinn von 666,2 TEUR (2019: 460,8 TEUR) ab, das Eigenkapital belief sich - ohne Jahresüberschuss - auf 3,2 Mio. EUR (2019: 3,0 Mio. EUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ergibt einen Bilanzgewinn von 31,2 Mio. EUR. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn 18,0 Mio. EUR auszuschütten und 13,2 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine. Durch westliche Regierungen verhängte Sanktionen, daraus resultierende Gegenreaktionen, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken und erschweren eine Prognose der Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens.

Die Untersuchungen zu den finanziellen Auswirkungen auf die HANSAINVEST wurden umgehend eingeleitet. Diese stellen sich zwar derzeit als nicht wesentlich dar, müssen aber unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen dieses Konfliktes laufend beobachtet werden. Hierbei könnten die ausgelösten Turbulenzen an den Kapitalmärkten die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sowie das Anlageergebnis negativ beeinflussen.

Organe

Aufsichtsrat

Martin Berger

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Vorsitzender

Dr. Karl-Josef Bierth

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe



stellv. Vorsitzender

Markus Barth

Vorstandsvorsitzender, Aramea Asset Management AG

Dr. Thomas A. Lange

Vorstandsvorsitzender, NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft

Prof. Dr. Harald Stützer

Geschäftsführender Gesellschafter, STUETZER Real Estate Consulting GmbH

Prof. Dr. Stephan Schüller

Geschäftsführender Gesellschafter, SVS Management GmbH

Udo Bandow

Ehrenmitglied des Aufsichtsrates

Ehrenaufsichtsratsvorsitzender, Aramea Asset Management AG

Geschäftsführung

Nicholas Brinckmann

Geschäftsführer

Dr. Jörg W. Stotz

Geschäftsführer

Sprecher

Andreas Hausladen (bis 15. April 2021)

Geschäftsführer

Ludger Wibbeke

Geschäftsführer

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 12891) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Anteile zu 50 % von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, und zu 25 % von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg sowie 25 % von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, gehalten werden.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.



Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund

SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg



Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 4. März 2022

Die Geschäftsführung

Dr. Stotz, Sprecher

Brinckmann

Wibbeke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg.

Wir haben den Jahresabschluss der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 8. März 2022

KPMG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner, Wirtschaftsprüfer

Braun, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach den rechtlichen Vorschriften obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen vier Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten der Investmentvermögen und des Unternehmens und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zudem wurden wesentliche Investitionen und Projekte besprochen.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik erörtert sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft beraten und sich über die Finanz- und Investitionsplanung informiert. Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Mit Wirkung zum 15.04.2021 wurde Herr Andreas Hausladen als Geschäftsführer abberufen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die Auswirkung der Corona-Krise sowie des Ukraine-Kriegs auf die Geschäftsentwicklung und die Betriebsbereitschaft sowie die eingeleiteten Maßnahmen informieren lassen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2021 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von diesem geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2021 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Hamburg, 29. März 2022

Der Aufsichtsrat
Martin Berger, Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg

Die Gesellschafterversammlung unserer Gesellschaft hat am 29. März 2022 beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von EUR 31.180.524,38 den Betrag von EUR 18.000.000,00 auszuschütten und EUR 13.180.524,38 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, im März 2022

HANSAINVEST
Die Geschäftsführung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 29. März 2022 festgestellt.